

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Rgr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Platt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Fraustein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Sehe in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. In der Nacht vom Montag zum Dienstag ist in den Hänichener Steinkohlenwerken leider abermals ein Unglücksfall vorgekommen. Der Häuer Stenzel aus Rippien wurde im Beckerschachte beim Befördern der Berge aus der N.-W.-Grundstrecke von einer hereingegangenen Bergwand erdrückt, so daß er sofort seinen Geist aufgeben mußte. Er ward todt zu Tage gefördert und in die Leichenkammer des Knappschaftshauses gebracht, am Morgen des 17. April gerichtlich aufgehoben.

Dresden. Ueber die Sitzung der II. Kammer am 12. April wollen wir nur soweit sie das Resultat betrifft berichten, trotz der principiellen Wichtigkeit ihres Gegenstandes, der Jagdfrage; denn diese wird nun seit einer Reihe von Jahren immer und immer wieder aufs Tapet gebracht, wobei wir stets dieselben Gründe für und wider zu hören bekommen. Gegenstand der Tagesordnung war, wie gesagt, die Berathung des Berichts der dritten Deputation (Referent Abg. Jungnickel) über 21 Petitionen und Beschwerden wegen beschränkender polizeilicher Bestimmungen, die Ausübung der Jagd betreffend. Die Deputation beantragt:

Der Kammer anzurathen, dieselbe wolle im Verein mit der I. Kammer bei der hohen Staatsregierung beantragen, den Ständen, wo nicht auf diesem, so doch auf nächstem Landtage einen Jagdpolizeigesetzentwurf zur Berathung vorzulegen, durch welchen die jetzt bestehenden polizeilichen Bestimmungen über die Ausübung der Jagd neu geregelt werden, und zwar mit dem Vorschlage: daß die Verordnung von 1851 dieser Vorlage zu Grunde gelegt werde, jedoch aber mit folgenden Abänderungen: 1) das Recht der Ortspolizeibehörde, den nach Maßgabe des §. 16 unter a, b, c gefaßten Beschlüssen die Genehmigung zu versagen, sei nur auf den Fall zu beschränken, daß ihr gegen die Person des Pächters oder Jägers ein erhebliches Bedenken beigehe; 2) bei Verpachtung im Wege des Meistgebots sei davon abzusehen, daß dieselbe unbedingt unter Leitung der Ortspolizeibehörde vorgenommen werde, daneben aber die öffentliche Bekanntmachung vor der Verpachtung beizubehalten; 3) die Dispensationsermächtigung in §. 5 der Verordnung von 1851 sei nicht schlechterdings von der Voraussetzung abhängig zu machen, daß der Gemeinde- oder Flurbezirk schon 1851 einen besondern Jagdbezirk gebildet hat; 4) die Bestimmungen in §. 8 zu Gunsten der dort erwähnten Grundstücke seien zum Zweck der Herstellung möglicher Gleichheit zwischen Alt- und Neujaagdberechtigten in angemessener Weise zu modificiren; 5) freier Austausch einzelner Parzellen benachbarter Gemeindefluren zur bessern Arondirung der Jagdbezirke unter Zustimmung der beteiligten Jagdgenossenschaften, resp. der beteiligten Grundstücksbesitzer sei zu gestatten; 6) der Regierung sei zur Erwägung anheim zu geben, zu Verhütung des Wildschadens durch Hochwild eine Verkürzung der diesfalligen Schon- und Hegezeit anzuordnen; 7) die §§. 4 bis Ende der Verordnung von 1852 seien mit zu übertragen, ohne jedoch die Wichtigkeit und Nothwendigkeit aller darin getroffenen Bestimmungen anzuerkennen; inzwischen aber und unerwartet dessen a) die Verordnung vom 27. Febr. 1857, b) die Verordnung

vom 3. März 1857, c) den Punkt 3 sub a und b der Verordnung vom 28. Juni 1852 aufzuheben und §. 1 derselben dahin zu erweitern, daß dem Flurschützen gestattet werde, einen oder mehrere Schützen auf die Suche mitnehmen zu können.

Bei der Abstimmung wurde der allgemeine Antrag einstimmig, der erste speciell empfohlene Punkt gegen 1, der zweite gegen 2, der dritte gegen 3, der vierte gegen 1, der fünfte einstimmig, der sechste gegen 2, der siebente gegen 1 Stimme, der Antrag auf vorläufige Abänderung mehrerer Verordnungen gegen 1, 2 Stimmen bezüglich einstimmig, die Abgabe der Reudorfer Petition zur Erwägung einstimmig angenommen und bei namentlicher Abstimmung gegen 2 Stimmen sich demgemäß gegen die Regierung zu erklären beschlossen.

— Die vierte Deputation der II. Kammer (Referent Bürgermeister Rügner aus Dippoldiswalde) hat in ihrem so eben erschienenen Berichte über die Beschwerde des frühern Stadtverordneten, bez. Stadtraths zu Dresden und Rittergutsbesizers zu Thum, Dr. jur. G. Minkwitz, seine, wegen Betheiligung an den Maiereignissen 1849 erfolgte Remotion von der Advocatur und Notariatspraxis betreffend, ihr Guthaben dahin abgegeben, dieselbe, obwol die Veranlassung nach den Zeitverhältnissen geringfügig erscheine, als formell berechtigt auf sich beruhen zu lassen; dagegen der Kammer ferner anzurathen, der Staatsregierung gegenüber dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß die nachtheiligen gesellschaftlichen Folgen, welche die verübten und beziehendlich bestrafte politischen Verbrechen des Jahres 1849 nach sich gezogen haben, durch einen allgemeinen Gnadenact bald beseitigt werden mögen.

— Die „Constitutionelle Zeitung“ enthält eine Mittheilung über einen Vorfall in Werdau, den wir nachstehend mittheilen:

„Schon mehrfach sind uns aus Werdau Beschwerden über den dortigen Gerichtsamtman v. P. und Wachtmeister R. zugekommen, ohne daß wir, da wir Behördenanfragen nicht lieben, davon Notiz genommen hätten. Allein ein neuerlicher Fall ist denn doch zu eclatant und hat, wie man uns aus Zwickau schreibt, in der ganzen dortigen Gegend einen zu aufregenden Eindruck hervorgebracht, als daß wir uns nicht verpflichtet hielten, denselben öffentlich zur Sprache zu bringen. Der Fall ist nach der uns zugegangenen Mittheilung folgender:

Fabrikant St., der uns als einer der wohlgesinntesten und achtbarsten Bürger Werdaus bezeichnet wird und der gegenwärtig, wie schon früher mehrmals, wieder als Stadtverordnetenvorsteher fungirt, hatte im werdauer Localblatt ein Scherzgedicht inseriren lassen, das sich auf den Gerichtsactuar G. bezog und im wesent-

lichen auf die Verwunderung hinauslief, daß derselbe, wie er kurz vorher angekündigt, nach seinem bevorstehenden Austritt aus dem Staatsdienst als Advocat in Werbau sich niederlassen wolle, das er doch ein Schmutzloch genannt habe. Obwol nun der Betheiligte selbst einen Strafantrag nicht gestellt, hatte doch der Gerichtsamtman v. P. eine Beleidigung des ihm zur Zeit noch untergebenen G. darin erblickt und als dessen Vorgesetzter einschreiten zu müssen geglaubt, dabei aber einen Weg eingeschlagen, den man bei unsern geordneten Justizzuständen kaum für möglich halten sollte. Hr. v. P. ließ nämlich zunächst den Redacteur des Wochenblatts, Hrn. B., kommen und verlangte von ihm Nennung des betreffenden Verfassers, als aber derselbe anfänglich sich weigerte, drohte er ihm nicht nur mit Entziehung der amtlichen Befanntmachungen, sondern fügte auch hinzu, daß er ihn so lange einstecken werde, bis er den Namen sage. (!) Dies hatte zur Folge, daß Hr. B. nannte. Darauf ließ der Gerichtsamtman den Letztern sofort realiter citiren, überhäufte ihn mit den größten Schmähungen und verlangte Herausgabe des Concepts. Als darauf St. erwiderte, daß er nicht mehr wisse, wo er dasselbe habe, ließ Hr. v. P. denselben vom Wachtmeister und zwei jungen Expedienten in seine Wohnung führen und dort eine Haussuchung abhalten. Ja Hr. v. P. kam selbst nach, überhäufte Hrn. St. in Gegenwart seiner hochschwangeren und natürlich zum Tode erschrockenen Gattin wiederholt mit Vorwürfen und Beleidigungen und ließ ihn dann wieder ins Gerichtsamt zurücktransportiren und vernehmen. Dies alles that Hr. v. P. der Ankläger! Allein er that noch mehr. Er ließ nämlich auch den Bürgermeister F. ins Gerichtsamt citiren und forderte von demselben, daß er den St. als Stadtverordnetenvorsteher absetzen (!) und ihn aus dem Stadtverordnetencollegium austreten solle, da derselbe die bürgerlichen Ehrenrechte verloren habe. (!) Natürlich machte Hr. F. auf das Ungerechtfertigte dieses Verlangens aufmerksam, allein Hr. v. P. verblieb trotzdem bei seinem fest-samen Verlangen; Hrn. St. aber entließ er schließlich mit dem Bemerkten, daß er ihn zwar länger in Haft behalten könne, daß er ihn aber nicht noch mehr blamiren wolle.

Es liegt auf der Hand, daß ein solcher Fall von Beamtenwillkür nicht ohne die gesetzliche Ahndung bleiben kann und wird; vorläufig ist, wie wir hören, bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag gestellt, und eine von vier Stadträthen, sämmtlichen zur Zeit anwesenden Stadtverordneten und sämmtlichen Notabilitäten der Werbauer Geschäftshäuser unterzeichnete Beschwerdeschrift an das Justizministerium abgegangen und um sofortige Vernehmung des Hrn. v. P. gebeten worden.

Altenberg. Der in hiesiger Stadt vor 2 Jahren gegründete Gewerbe-Verein beabsichtigt, in diesem Jahre ein Zeichen seiner Thätigkeit zu geben, und hat daher beschlossen, im Monat Juli eine Gewerbe-Ausstellung zu veranstalten, wozu alle Gewerbetreibenden in hiesiger Stadt, sowie in den Nachbarorten Geising, Zinnwald, Lauenstein, Pärenstein und Schmiedeberg, eingeladen worden sind, sich durch Fertigung geeigneter Ausstellungsgegenstände dabei zu betheiligen. Man giebt sich dabei der Ansicht hin, daß sämmtliche Gewerbetreibende hiesiger Gegend diese Gelegenheit mit Freuden ergreifen werden, um ihre Geschicklichkeit und ihre Leistungen über die Grenzen ihres Wohnortes hinaus bekannt zu geben. Bereits sind schon eine ziemliche Anzahl Gegenstände angemeldet, und werden hoffentlich die Säumigen nicht zurückbleiben, indem eine Nichtbetheiligung doch einen Schatten auf ihre Befähigung werfen könnte. Auch eine hohe Inspection des Altenberger Zwitterstockwerkes sammt Eisenhüttenwerk Schmiedeberg hat ihre Betheiligung durch Ausstellung von Rohstoffen gütigst zugesagt. Nicht minder werden auch die hiesigen Strohmanufacturen ihre Beiträge liefern.

Freiberg, 9. April. Die berühmte Belagerung Freibergs durch den schwedischen General Torstensohn vom 27. December 1642 bis 17. Februar 1643 zerstörte auch die Hospital- oder St. Johannis-kirche vor dem Petersthore; im Hospital selbst war Torstens-

ohn's Hauptquartier. Ihr Wiederaufbau erfolgte erst 1660 und 1661 am 7. April, und dieser Tag ward vorgestern als 200jähriges Jubelfest feierlich begangen. Außer der Würde der kirchlichen Feier ist noch besonders hervorzuheben, daß der Altar nicht nur einen schönen Schmuck durch ein neues Crucifix aus christlich milden Händen empfing, sondern daß auch überhaupt Alles aufgeboten war, um dem Aeußeren des Festes eine würdige Haltung zu geben. Die zahlreichen Hospitaliten wurden zum Schlusse eben so reichlich als erquicklich gespeist. — Die Baulust ist auch hier in diesem Jahre ungewöhnlich groß.

Rußland. Ueber die Ereignisse in Warschau schwebt noch immer ein Schleier, und man darf ohne Besorgniß vor Widerlegung behaupten, daß alle bis jetzt darüber in die Doffentlichkeit gelangten Berichte mehr oder minder ungenau sind. Polnische Privatbriefe geben die Zahl der am 8. April Gebliebenen auf mindestens hundert an, ja in einem Briefe ist von 500 Todten die Rede, und wird nun behauptet, daß die Russen es nur nicht bekannt werden lassen wollten, daß der Kampf eine solche Ausdehnung gehabt habe; die officielle Angabe von zehn todten Civilisten und fünf todten Militärs sei eine zu arge Verdrehung der Wahrheit. Ebenso auseinander gehend, wie diese Angaben, sind die Nachrichten über die dermalige Stimmung der Polen in Warschau und überhaupt im Königreich Polen. Während die Einen Alles für abgethan halten und behaupten, die Demonstrationen würden gar nicht stattgefunden haben, wenn man nur entfernt geglaubt hätte, daß die Russen ernstlichen Widerstand leisten und von ihren Waffen Gebrauch machen würden, versichern die Andern, eine Ausgleichung sei nunmehr unmöglich geworden, die Erhebung werde sich im geeigneten Augenblick erneuern und über das ganze Land verbreiten. Im Innern Rußlands werde es in Folge der Bauernemancipation unfehlbar noch zu Unruhen kommen, die Nordprovinzen der Türkei seien eben im Begriff, sich zu erheben, Ungarn werde die Fremdherrschaft abschütteln, und dann werde auch Polen seine Selbstständigkeit wieder erkämpfen, wobei die Hülfe der Franzosen nicht ausbleiben werde. Das sind die unter den Polen ziemlich allgemein verbreiteten Ansichten, woran sich die Ueberzeugung knüpft, daß Alle gleichmäßig verpflichtet seien, wenn es wieder losgehe, Gut und Blut einzusetzen.

Börsen-Bericht vom 16. April 1861.

	Angeb.	Gesucht
Röniq. v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3%	—	92 ³ / ₈
v. 1855 à 100 Thlr. 3%	—	88 ¹ / ₈
Sächs. v. 1847, 1852, 1855 und 1858 à 500 Thlr. 4%	—	101 ⁷ / ₈
Staats-papiere v. 1852, 1855, u. 1858 à 100 Thlr. 4%	102 ¹ / ₈	102
Act. d. ehem. Sächs. Schlef. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4%	—	102 ³ / ₈
R. S. 3 ¹ / ₂ % Landrentenbriefe à 1000 Thlr. und 500 Thlr.	—	94 ¹ / ₄
Dergleichen kleinere 3 ¹ / ₂ %	95 ¹ / ₄	95
R. Preuß. Staatsanleihe 4 ¹ / ₂ %	—	101 ³ / ₄
Dergleichen 5%	105 ³ / ₈	105 ³ / ₈
R. R. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5%	49 ¹ / ₄	49 ¹ / ₈
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	—	213
Lebau-Bittauer Actier Litt. A.	—	23 ¹ / ₂
Leipziger Credit-Actien	—	62 ¹ / ₄
Alberts-Bahn-Actien (Stamm-)	50 ¹ / ₂	49 ³ / ₄
Dergleichen Prioritäten (1. Serie)	—	101 ⁷ / ₈
Oesterreichische Banknoten	—	66 ¹ / ₈

Industrie-Actien.		
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschlößchen)	—	212 ¹ / ₂
Eisenkeller-Brauerei-Actien	—	82 ¹ / ₂
Vergleichen Prioritäten	—	101
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	72 ¹ / ₂	72 ¹ / ₂
Vergleichen Prioritäten	—	100 ¹ / ₂
Nebinger Brauerei-Actien	—	78
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien	—	135
Niederlöhniger Champagner-Actien	106	103 ¹ / ₂
Sächs. Champagner-Actien	—	92
Sächs. Glashütten-Actien	—	38 ³ / ₄
Dresdner Feuerversicherungs-Actien	—	179
Thode'sche Papierfabrik-Actien	—	59 ¹ / ₂
Vergleichen Prioritäten	—	99 ³ / ₄
Hänicher Steinkohlen-Actien	—	95
Margarethenhütten-Actien	—	100

Louisd'or . . . 5 Thlr. 13 Ngr. 1¹/₂ Pf.
 Ducaten . . . 3 Thlr. 3 Ngr. 7¹/₂ Pf.
 Russ. halbe Imperiale 5 Thlr. 13 Ngr. 3 Pf.
 Kronen . . . 9 Thlr. 3 Ngr. — Pf.

Dresden.

Günther & Rudolph.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg vom Monat März.

Geboren wurde dem Einw. u. Maschinenwärter Carl Aug. Delschlägel hier ein Sohn; — dem Einw. u. Bergarbeiter Carl Aug. Rende eine Tochter; — dem Bergamtscofist u. Gebühren-Einnehmer beim Königl.

Bergamte Hrn. Julius Emil Bebr hier ein Sohn; — dem Einw. u. Bergarb. Fr. Aug. Göffel hier ein Sohn; — dem Einw. u. Bergarb. Carl Aug. Abendroth ein Sohn; — dem Bürger u. Böttchermstr. Friedr. Wilhelm Grundig hier eine Tochter; — dem Einw. u. Handarb. Carl Friedr. Keschuh hier ein Sohn; — dem Einw. u. Bergarb. Friedr. Aug. Weidling hier eine Tochter; — dem Vorwerksbes. Carl Friedr. Aug. Köllner hier eine Tochter; — dem Einw. u. Bergarb. Friedr. Aug. Diekmann hier ein Sohn; — dem Einw. u. Bergarb. Carl Gotth. Sigism. Sieber hier eine Tochter; — dem ans. Bürger u. Handelsmann Carl Friedr. Herm. Höbnel hier eine Tochter; — dem Einw. u. Wäschsteiger Friedr. Herm. Adler hier ein Sohn; — dem Bürger u. Bergarb. Carl Heinr. Knauthe hier eine Tochter. —

Gestorben ist: Christiane Gottliebe, weil. Friedr. Traug. Trautmanns, gew. ans. Bürgers, Kirchenvorstehers u. Obersteigers hier, nachgel. Wittwe, an Brustkrankh., alt 60 Jahr 2 Mon. 2 Tage; — Bertha Wilhelmine, des Einw. u. Handarb. Olieb. Ferdin. Mehlhorn hier, ehel. Tochter, an Schwämmchen, alt 4 Mon. 22 Tage; — Aug. Henriette, Aug. Ferdin. Schneiders, Einw. und Bergarb. hier, ehel. Tochter, an Auszehrung, alt 26 Jahr 11 Mon.; — Frau Auguste Weichelt hier, Ehefrau, an Auszehrung, alt 38 Jahr 11 Mon. 2 Tage.

Allgemeiner Anzeiger.

Auctions-Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsante sollen die zur Concursmasse des Schießhausbesizers Carl Friedrich Raden allhier gehörigen

M o b i l i e n,

als: Tische, Stühle, Sopha's, 1 Billard mit Zubehör, 1 Spiel Regel, mit Kugeln, Lampen, Gläser und verschiedene andere Schankutensilien und Gegenstände — welche in den an Gerichtsstelle allhier sowohl, als im Rathhause und Schießhause allhier aushängenden Verzeichnissen speciell aufgeführt zu befinden, —

den 6. und 7. Mai 1861, von Vormittags 8 Uhr an,

auf hiesigem Schießhause gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden, was mit dem Bemerkten andurch bekannt gemacht wird, daß die Erstehet von zu versteigernden Mobilien für deren sofortige Räumung aus den Localen des Schießhauses Sorge zu tragen haben.

Dippoldiswalde, am 14. März 1861.

Königl. Gerichtsamt daselbst.
Drewitz.

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsante sollen die, zu dem Nachlasse des verstorbenen Schuhmachermeisters Carl Leberecht Bachmann in Frauenstein gehörigen Immobilien, und zwar

- 1) das auf der Freiburger Gasse gelegene, unter Nr. 95 des Brandversicherungs-Catasters und Fol. 47 im Grund- und Hypothekenbuch für hiesigen Ort eingetragene Haus mit Braugerechtigkeit, welches auf 650 Thlr. — — gewürdet worden ist,
- 2) der vierte Theil einer vor dem Wasserthore gelegenen, mit Nr. 9, Abtheilung B des Br.-Vers.-Cat. bezeichneten und Fol. 153 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragenen Scheune, auf 25 Thlr. — —
- 3) die an der alten Kirche am Trögel gelegene, mit Nr. 435 des Flurbuchs bezeichnete und Fol. 169 im Grund- und Hypothekenbuche eingetragene Wiese, auf 167 Thlr. 26 Ngr. 4 Pf.

und

- 4) das auf der sogenannten Scheibe gelegene, Nr. 863 des Flurbuchs und Fol. 170 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Feldgrundstück an 4 Scheffel 73 □R., auf 359 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf. gewürdet,

den 30. April 1861,

und zwar jedes der sub 1—4 gedachten Grundstücke für sich, an hiesiger Amtsstelle unter den im Termine annoch bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frauenstein, den 5. April 1861.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Lommatzsch.

Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

Den 27. Mai 1861

das dem Hausbesitzer **Johann Gottlieb Niedel** zu **Reinhardtsgrimma** zugehörige **Wohnhaus** nebst **Schuppen**, Nr. 9B. des Brandcatasters und Nr. 123 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reinhardtsgrimma, nebst Parzelle Nr. 24b. des Flurbuchs, welche am 11. März 1861, ohne Berücksichtigung der Oblasten, resp. auf 615 Thlr. — Ngr. — Pf. und 4 Thlr. 20 Ngr. — Pf. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 14. März 1861.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Dreßig.

Bekanntmachung.

Auf das zu dem Nachlasse weil. **Johannen Eleonoren** verwitwet gewesener **Bädermeister Dittrich** in **Frauenstein** gehörige, in Frauensteiner Flur am **Kottelberge** Nr. 215 und 217 des Flurbuchs gelegene Grundstück an 2 Acker 76 □ Ruthen **Feld** und — Acker 25 □ Ruthen **Wiese**, Fol. 217 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frauenstein, ist von einem der Erben ein der amtsgerichtlichen Tage von 440 Thlrn. 3 Ngr. 4 Pf. gleichstehender Kaufpreis offerirt worden.

Wegen etwaiger Kauflustiger jedoch, welche einen höheren Preis zu gewähren geneigt sein sollten, ist nach **Maasgabe §. 5 Cap. XVI. der allgemeinen Vormundschafts-Ordnung**

der 29. April 1861

als Termin zur öffentlichen Licitation des fraglichen Grundstücks unter den in diesem Termine bekannt zu machenden Bedingungen anberaumt worden, und haben sich daher Diejenigen, welche darauf reflectiren, genannten Tages Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Amtsstelle einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß das fragliche Grundstück den Meistbietenden Mittags nach 12 Uhr zugeschlagen, außer dem Falle der Offerirung eines höheren Gebotes aber mit dem betreffenden Erben ohne Annahme späterer Gebote der Kauf über besagtes Grundstück abgeschlossen werden wird.

Frauenstein, am 30. März 1861.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Lommaßsch.

Edictalladung.

Nachdem von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte auf vorgängige Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Gutsbesizers **Julius Oskar Pierzig** in **Rassau** der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannte und unbekante Gläubiger des genannten Creditars, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Concursmasse zu haben glauben, hierdurch vorgeladen,

den 31. Mai 1861,

welcher Tag als Liquidationstermin festgesetzt worden ist, bei Strafe des Ausschlusses von dem gedachten Schuldenwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, zu rechter früher Gerichtszeit in Person, resp. durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, unter gleicher Verwarnung ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Streitvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich, rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und hierauf

den 15. Juli 1861

der Bekanntmachung eines, rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt zu erachtenden Präclustobescheides gewärtig zu sein, in dem hiernächst anberaumten Verhörstermine,

den 29. Juli 1861,

aber Vormittags 10 Uhr anderweit allhier zu erscheinen und wegen Abschluß eines Vergleichs Verhandlung zu pflegen, wobei Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben, oder eine bestimmte Erklärung nicht abgeben, für einverstanden mit dem Beschlusse der Mehrzahl werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, sich

den 10. August 1861

der Inrotulation der Acten, sowie

den 7. October 1861

der Publication eines Locationsbescheides, welcher Mittags 12 Uhr rücksichtlich der Außenbleibenden für eröffnet angesehen werden wird, zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben überdies zu Empfangnahme fernerer Vorladungen, bei 5 Thlr. Strafe, Bevollmächtigte allhier zu bestellen.

Frauenstein, den 14. Februar 1861.

Königl. Sächsisches Gerichtsamt.
Lommaßsch.

Auction.Nächstkommenden **22. April 1861**

sollen in dem Nieder- jezt Schnabel'schen Gutte zu Nassau

200 Centner Heu,
57 Schock Gebundstroh und
40 Klaftern Stöcke

Vormittags von 10 Uhr an gegen sofortige baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden,
was hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, den 12. April 1861.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Lommaisch.

Holz-Auction.

Es sollen auf

Oberfrauendorfer Revier**den 2. Mai 1861**

von früh 9 Uhr an im Gasthose zu Obercarsdorf

1498 Stück weiche Stämme,
557 " " Klöcher,
73 " " 6-zollige weiche Stangen und
14³/₄ Klaftern weiche Scheite

gegen sofortige baare Bezahlung, unter den üblichen Bedingungen, nach Befinden in größeren und kleineren Quantitäten, an den Meistbietenden verkauft werden, und haben sich Kauflustige am obbenannten Tage früh 9 Uhr in dem obenangegebenen Gasthose pünktlich einzufinden.

Diejenigen, welche diese Hölzer vorher in Augenschein nehmen, und sich über die Vertlichkeit, wo dieselben lagern, ingleichen über die Beschaffenheit und Größe der Versteigerungsposten näher unterrichten wollen, haben sich an den beiden Tagen vor der Auction bei der Revierverwaltung zu Oberfrauendorf früh 9 Uhr zu melden.

Königliches Forstverwaltungsamt Grillenburg mit Dippoldiswalde zu Tharandt,
den 15. April 1861.

W. v. Cotta.

Kreuzsig.

Bekanntmachung.

Nachdem von Seiten der sämtlichen derzeitigen Gewerken in St. Christoph Fdgr. in der Bärenhecke die denselben zugeschriebenen Ruxe an

Herrn Kaufmann C. L. Thorschmidt in Dresden

abgetreten worden sind und sonach das bei besagten, in Folge dieser Abtretung in das Alleineigenthum des Nurgenannten übergegangenen, Berggebäude zeitlicher bestandene gewerkschaftliche Verhältniß wieder aufgehört hat, so wird solches, in Gemäßheit des §. 13 des Gesetzes über den Regalbergbau vom 22. Mai 1861, unter der gleichzeitigen Eröffnung bekannt gemacht, daß sich in Folge dessen auch die Function des von uns für die zeitliche Gewerkschaft am 19. Januar dieses Jahres bestellten Officialbevollmächtigten erledigt hat.

Altenberg, am 30. März 1861.

Das Königliche Bergamt daselbst.
Verl.

Bekanntmachung.

Nachdem beschlossen worden, daß für die hiesige Stadt ein neues Armenhaus erbaut werden soll, so beabsichtigt man, besagten Neubau an den Mindestfordernden in Accord zu geben, und haben wir dazu

den 4. Mai 1861

terminlich festgesetzt.

Diejenigen, welche gesonnen sind, gedachten Neubau in Accord zu nehmen, werden ersucht, sich am benannten Tage Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause gefälligst einzufinden.

Der Bauriß und der Kostenanschlag, sowie die Bedingungen, unter welchen die bezügliche Accordirung stattfinden soll, liegen bis dahin in der Expedition des Unterzeichneten zur beliebigen Einsicht bereit.

Altenberg, am 17. April 1861.

Der Stadtrath.
Fischer, Bürgermeister.

Es ist vielfach vorgekommen, daß bei Grundstückskäufen die Abgabe an die Stadtkirche unterlassen worden ist. Es wird daher bekannt gemacht, daß von dem Käufer eines Grundstücks von jedem Hundert der Kaufsumme

— Thlr. 4 Ngr. — Pf.
zum Stadtkirchen-Aerar an Unterzeichneten zu bezahlen ist.

Dippoldiswalde, am 14. April 1861.

Theuerkauf, Kirchenvorsteher.

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: 3 Millionen Thaler,
wovon Thlr. 2,509,500 in Actien emittirt sind.
Reserven ult. 1860 227,541.
Thlr. 2,737,041.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch den unterzeichneten Agenten, welcher gleichzeitig Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist, die mit der Union in engster Verbindung steht.

Dippoldiswalde, im April 1861.

Thierarzt Albert Bauch.

Achtung!

Morgen **Sonnabend** von Vormittags 9 Uhr an findet nochmals **Auction** im Gasthof zur „Stadt Dresden“ statt.

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hierselbst als **Schneidermeister** etablirt habe. Ich werde es mein eifrigstes Bestreben sein lassen, meine geehrten Kunden, die mich mit ihrem ehrenvollen Vertrauen begünstigen werden, nicht allein durch solide Arbeit, sondern auch zugleich durch verhältnißmäßig billige Bedienung vollkommen zufrieden zu stellen, und bitte um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Dippoldiswalde, den 15. April 1861.

Carl Heinrich Uhlig,

wohnh. auf dem Graben bei Hrn. Müller.

Am Markt in der Krone 1 Treppe. **Gustav Zeising,** Am Markt in der Krone 1 Treppe.

Schneidermeister in Dippoldiswalde,

empfehlte sein Lager von fertigen **Herrenkleidern** bei vorkommendem Bedarf zu gütigster Beachtung und verspricht die reellste Bedienung und außerordentlich billige Preise.

H. G. Demnitz,

Bildhauer in Dippoldiswalde,

empfehlte sein Lager von verzierten **Grabmonumenten, Platten, Steinkreuzen** mit Postamenten u. s. w., in feinem Sandstein sauber gearbeitet, ferner **Marmorplatten** von verschiedenartigem Marmor. Bestellungen werden accurat ausgeführt, sowie reelle und billige Bedienung zugesichert.

Zur bevorstehenden Düngezeit empfehle ich, unter Garantie für die wirksamen Bestandtheile, mein Lager von

Guano,

zu den billigsten Preisen und gewähre ich bei Abnahme größerer Parthieen einen angemessenen Rabatt.

Friedrich Zimmer,
Dresden, Waisenhausstraße Nr. 31.

Für Mühlen- und Fabrikherren.

Bei Unterzeichnetem liegen 4 Stück beschlagene **Mühlwellen**, 10 $\frac{1}{2}$ Ellen lang und 25 bis 27 Zoll untere Stärke, zum Verkauf. Auch würde derselbe auf Verlangen des Käufers die Fuhre mit übernehmen.

Burkhardswalde bei Weesenstein.

J. G. Raße.

Neeller, billiger Waaren-Verkauf.

Zum bevorstehenden Geisinger Jahrmarkt empfiehlt sich Unterzeichneter bestens mit seinem neu assortirten **Waaren-Lager**, bestehend in **wollenen Kleiderstoffen**, 20,000 Ellen in 100 div. neuesten Mustern, zu 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4 und 5 Ngr. pro Elle feinsten Waare, ferner in verschiedenen **baum- und schafwollenen Sosenzeugen**, **baumwollene**, pr. Elle 3 und 4 Ngr., **Gurte und Doppelgurte**, pr. Elle von 5 Ngr. an, **schafwollene**, pr. Elle von 5 bis 10 Ngr. Nur durch eine glückliche Speculation konnte ich in den Stand gesetzt werden, derartige feine Waaren zu diesem Spottpreis zu verkaufen. -- Mein Stand ist vor dem Hause des Herrn Tischlermstr. Lehmann, neben der Schule.

Joh. Klippel in Geising.

Garn = Zaspel

kauft zum höchsten Preise ein

J. Klippel in Geising.

Hiermit zeige ich an, daß mein **Eisen-Lager** wieder gut assortirt ist, und ich in den Stand gesetzt bin, alle Sorten **Eisen** billigst zu verkaufen, z. B. **Reiseisen**, das Pfund 13 Pfg., u. s. w.

Altenberg, den 15. April 1861.

Carl Kerzendörfer.

Eine Parthie Roggenkleie,

a Schfl. 1 Thlr. 5 Ngr., liegt zum Verkauf beim **Bäckermeister Butter in Schmiedeberg.**

Dr. Béringuier's
Kaiserl. Königl. privilegirter
KRONENGEIST
Quintessenz d'Eau de Cologne.

In **Dr. Béringuier's Kronengeist** ist der feinste, flüchtige Aethergeist mit den wohlriechenden, belebenden und stärkenden Theilen der außerlesenen und kostbarsten Ingredienzien der Pflanzenwelt solchergestalt verbunden, daß er von den delikatesten Personen beider Geschlechter und den geübtesten Kennern sichtlich allen ähnlichen Producten vorgezogen werden wird — nicht nur als ein köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt! — Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht. —

Von **Dr. Béringuier's Kronengeist**, welcher ausschließlich in Originalflaschen zu 12 1/2 Ngr. und in Originalkisten zu 2 Thlr. 15 Ngr. debitiert wird, befindet sich in jeder Stadt nur eine Niederlage:
für **Dippoldiswalde** ist dieser Alleinverkauf bei **Ludwig Billig.**

Für Herren



empfehle ich Neuheiten in **Rock- und Beinkleiderstoffen**, seine **Piqué-Westen, Cravatten, Schlipse, Glacé-Sandshuhe** in großer Auswahl.
Herrmann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Verkauf.

Eine große Parthie **Sägespähne** liegt zum Verkauf in der Schneidemühle von
C. W. Fischer & Co.
in **Unternaundorf** bei Schmiedeberg.

Das Neueste in Mänteln und Mantillen

empfehle zu den billigsten Preisen
Herrmann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

 Eine **Schmiede-Werkstatt** mit sämmtlichem Werkzeug und mit  1 1/2 Schfl. Feld und Garten soll veränderungs halber verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition der **Weißeritz-Zeitung.**

Mühlen-Verkauf.

Eine **Mahlmühle** mit einem deutschen Gange und ausreichender Wasserkraft, zu welcher circa 6 Schfl. Feld gehören, soll veränderungs halber sofort verkauft werden. Näheres hierüber bei dem Besitzer
Franz Carl Ebert in Geising.

Packet-Tabake

aus der Fabrik der Herren **W. Brunzlow & Sohn** in **Berlin** empfehle ich zu Fabrikpreisen in abgelagerter Waare, und zwar:
Feinsten geschnitt. Rollen-Barinas-Canaster, ohne Rippen, in Blechbüchsen à 1/4 und 1/2 Pfd. 10 und 20 Ngr.,
Rechten geschnitt. Rollen-Barinas-Canaster, Nr. 1, 2 und 3, à 1/4 Pfd. 7 1/2, 6 Ngr. 3 Pf. und 5 Ngr.,
Barinas-Canaster-Mischung, Nr. 1, 2, 3 und 4, à 1/4 Pfd. 38 Pf., 3 Ngr., 2 1/2 Ngr. und 2 Ngr.,
Bahia-Canaster, à 1/4 Pfd. 15 Pf.,
Gesundheits-Canaster Lit. B., à 1/4 Pfd. 13 Pf.,
Grün-Siegel, à 1/4 Pfd. 12 Pf.,
Canaster Lit. J., à 1/4 Pfd. 1 Ngr.,
Blumen-Canaster, à 1/4 Pfd. 1 Ngr.
Dippoldiswalde. F. A. Richter.

Water of flora.

Fragrancy superior.

Eau de flore.

Senteur suprême.

Ein neues, sehr erquickendes, außerlesenes Parfüm zum Räuchern sowohl, als auch für das Riechflacon und das Taschentuch.

à Flacon 22 1/2 Ngr.

In **Dippoldiswalde** nur allein zu haben bei
J. S. Listner, am Markt.

Für Bienenfreunde.



Zehn Stück ganz gesunde, im besten Fluge befindliche **Bienenstöcke** (Tonnen) sind veränderungs halber zu verkaufen beim
Kaufmann F. Räckle in Lungwitz.

Verkauf.

Acht **Sühner** und ein **Sahn** sind zu verkaufen auf dem Graben Nr. 308.

Feine Ambalema, Londres, alte abgelagerte und preiswerthe Waare, 100 Stück 33 Ngr., 50 Stück 17 Ngr., 25 Stück 8 1/2 Ngr., empfiehlt
Simon Listner.

Soeben traf neu aus Dresden ein:

DIE SINGENDE KINDERWELT.

50 heitere und ernste Lieder mit Pianoforte-Begleitung, componirt und nach den schönsten u. werthvollsten Volksweisen bearbeitet v. **Graben-Hoffmann.** Vollständig in 2 Heften; jedes Heft mit grossem Titelbild kostet nur **15 Ngr.**

Vorliegendes Werk ist speciell für das zarteste Kindesalter bestimmt. Frömmelnde und zopfige Schulgesänge findet man nicht darin, dagegen ist das heitere Element das überwiegende.

Die Ausstattung ist sehr schön, der Preis billig. Vorräthig bei **Carl Jehne in Dippoldiswalde.**

Voll-Heringe,

neue Zufendung, sowie

frisch marinirte Heringe,
empfehle billigst
Simon Listner.

Besten Allersdorfer Rahmkäse

empfehle ich wieder frisch und empfehle denselben.

Simon Listner.

Steinkohlenbau-Verein Golberode-Dippoldiswalde.

Auf dem Dippold-Schacht bei Golberode lagert dormalen eine größere Quantität **Klarkohlen**, und soll bis auf Weiteres der Scheffel davon zu — 4 Ngr. — verkauft werden.

Dippoldiswalde, am 17. April 1861.

Das Directorium.
Mauckisch.

Natürliche Mineralwässer,

1861er Füllung,

trifft in einigen Tagen die erste Sendung der gangbarsten Sorten bei mir ein, und bitte ich bei eintretendem Bedarf um geneigte Berücksichtigung. Die Preise sind dieselben, wie die der größten Wasserhandlungen Leipzig's und Dresden's.

Ludwig Billig.

Reis,

sehr schön weiß und gut quellend, empfiehlt das Pfund mit 24 Pfg.

F. S. Habersang.

Nahrungs-Pulver,

für Pferde, Rinder, Schafe u. s. w., empfing neue Zusendung und empfiehlt

Dippoldiswalde. F. A. Richter.

Meines gelbes Wachs

kauft Louis Schmidt.

Heute Freitag

frische Bratwürste,

morgen Sonnabend frische Blut- und Leberwurst, sowie gewiegttes Beefsteakfleisch, empfiehlt

A. Lofner.

Pferde-Verkauf.

Ein **Hengstfohlen** (Rappe) ist zu verkaufen in der Posthalterei zu Frauenstein.

Zugelaufen.

Diese Woche ist mir ein brauner **Hund**, noch jung (Jagdrace), zugelaufen, und kann gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden beim

Gemeindevorstand **Zimmermann** in Hartmannsdorf bei Frauenstein.

Mir ist ein **Hund** von graugelber Farbe, schwarzer Schnauze und bei jedem Auge einen schwarzen Fleck, abhanden gekommen. Derselbe hört auf den Namen **Donau**.

Gastwirth **Jäger** in Falkenhain.

Ein dunkelgrünes **Portemonnais** ist am 12. April vom Stern bis zum Oberthor verloren worden; es enthielt 10 Ngr. und einen goldenen Ring mit Granaten. Der ehrliche Finder wolle ihn gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abgeben.

Zu häuslichen Verrichtungen wird ein **Mädchen** von 14—15 Jahren gesucht, die sofort antreten kann. (Der Dienst ist auf dem Lande.) Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Offene Stellen.

3 Pferdeknächte, 1 Mittelknacht und 4 Mägde finden Dienst durch

Carl Querner.

Ein Cigarrenarbeiter

kann sofort Arbeit finden beim

Kaufmann **F. Räche** in Lungwitz.

Tanz-Unterricht im Stern.

Wer sich an dem begonnenen **Tanz-Unterricht** noch betheiligen will, hat sich spätestens bis Montag zu melden. **E. S. Tilger**, Turn- und Tanzlehrer.

Nächsten Sonntag sind auf hiesigem Schießhause

neubackne Plinzen

zu haben, wozu ergebenst einladet

Thiele.

Sonntag, den 21. April,

Kuchenschmauß

im Gasthause zu Quohren,

wozu freundlichst einladet

Hofmann.

Sonntag, den 21. April,

Plinzenfest in der Maltermühle,

wobei gutes Lagerbier zu haben ist und wozu ergebenst einladet

Preßsner.

Nächsten Sonntag, den 21. d. Mts., soll im

Gasthose zu Schmiedeberg ein

Extra-Concert

vom Dippoldiswaldaer Stadtmusikchor stattfinden.

Entree 2 Ngr. — Anfang 4 Uhr.

Es ladet hierzu ergebenst ein

Schmidt, Gastwirth.

Concert-Anzeige.

Sonntag, den 21. April 1861, wird im Gasthof zum **Fischerhaus** von der Klostergraber Scharfschützenkapelle ein großes **Instrumental-Concert** stattfinden. Der Anfang ist 4 Uhr Nachmittags, Schluß 6 Uhr, dann folgt eine angenehme **Tanzunterhaltung**. Hierzu macht seine freundliche Einladung

der Gastwirth **Gzedek**.

Fischerhaus, den 16. April 1861.

Gewerbe-Verein in Altenberg, den 20. April a. c. Vortrag über den Nutzen des Sauerstoffs, Stickstoffs und der Kohlensäure. Mittheilungen in der Gewerbe-Ausstellungs-Sache.